

ERZIEHUNGSHEIM BERNRAIN
KREUZLINGEN^{1/4}

Kreuzlingen, den 1. März 1957

Herrn
Dr. R. Ritter - Zweifel
Präsident der Aufsichtskommission
S i r n a c h .

Sehr geehrter Herr Doktor,

das Examen unserer Heimschule steht schon wieder vor der
Türe, und damit ist die Zeit herangerückt, Ihnen einen Jahres-
überblick zuzustellen.

H e i m :

a) Zöglinge: Durch 7 Eintritte und 5 Austritte veränderte sich
die Zahl der Kinder auf 41. Davon sind

30 Primarschüler - 6 Mdch.-

3 Sekundarschüler

3 Schulentlassene Mädchen

5 Schulentlassene Knaben.

Entlassen wurden:

Brack Paul v. Kaltenbach - Mechanikerlehre -

Küng Heini v. Etwilen - Gärtnerlehre -

Strupler Xaver v. Frauenfeld - Autocarrosserielehre -

Gehrig Hansrudi v. Trüttlikon - nach Hause -

Dagmar Wacker v. Konstanz - nach Hause -

Aufgenommen wurden:

Bossi Ernst v. Bürglen, geb. 24. 7.41

Berger Kurt v. Amriswil, geb. 1.12.46

Burkhart Elsbeth v. Weinfeld, geb. 18. 9.47

Huber Kurt v. Märstetten, geb. 7. 5.47

Frisch Peter v. Stettfurt, geb. 24. 4.43

Aeby Kurt v. Arbon, geb. 9. 4.43

Wacker Dagmar v. Konstanz, geb. 13. 4.46

- b) Heimschule: Die Kinder wurden unterrichtet von
 Herrn Mathias Böhm, Schaffhausen
 Herrn Karl Wuttke, Mattwil
 Herrn Robert Hatz, Vikar, Davos - Clavadel.
 Frä. Bunjes von Amriswil und
 Herr Germann v. Schlatt, beide vom Seminar Kreuzlingen
 verbrachten ihr Anstaltspraktikum während je einer
 Woche in unserm Heim.
- c) Landwirtschaftliche Fortbildungsschule:
 Diesen Unterricht erteilte wiederum K. Bollinger,
 der dabei die Belange der Gewerbeschule besonders
 berücksichtigte. 5 schulentlassene Buben konnten
 sich daran beteiligen.
- d) Mädchenarbeitsschule:
 Während des ganzen Jahres unterrichtete Frau
 L. Bollinger die Mädchen in der Handarbeit, die
 von Frau Oberhänsli in Siegershausen, Arbeitsschul-
 inspektorin, überwacht wurde.
- e) Knabenhandarbeit: K. Bollinger u. M. Böhm erteilten Unterricht
 in Hobelbank-, Schnitz- u. Laubsägearbeiten,
 während Frau L. Bollinger Schüler u. Schulentlassene
 zum Modellieren anleitete.

In allen Abteilungen wurde im allgemeinen gut bis
 sehr gut gearbeitet. Herr Lehrer Böhm hat sich be-
 sonders erfreulich der Oberschüler angenommen und
 sie wesentlich zu fördern verstanden. Während seiner
 fünfmonatigen, militärisch bedingten Abwesenheit,
 wurde er - wie das vorangegangene Jahr - durch
 Herrn Rob. Hatz v. Clavadel vertreten.

Leider verlässt uns Hr. Böhm am Ende dieses Schul-
 jahres, um in Thayngen, Kt. Schaffhausen, eine Gemein-
 deschule zu übernehmen. Wir bedauern diesen Weggang
 aufrichtig.

Der im Frühjahr 56 gewählte Hr. Karl Wuttke hat uns
 z. Teil enttäuscht, indem er bei der Erfüllung seiner
 Pflichten zu wenig Sorgfalt aufwandte und weder von
 seinen Schülern noch von sich selber das verlangte,
 was hätte verlangt werden müssen. Weil er sich auch
 nicht vollständig korrekt aufführte gegenüber unsern
 schulentlassenen Mädchen, musste ihm der Rücktritt
 auf den kommenden 15. April nahegelegt werden.

Besondere Ereignisse:

Das Examen wurde am Montag, den 19. März 56 durchgeführt.

Es nahm einen allgemein befriedigenden Verlauf.

Mittags durften sich die Kinder wieder im Saal des Gasthauses Rheineck in Gottlieben verweilen, wo es immer recht fröhlich her- und zugeht.

Ein Osterurlaub wurde einem Teil unserer Kinder versuchsweise vom Karsamstag bis Ostermittwoch gewährt. Noch selten ist eine Massnahme seitens der Angehörigen der Kinder mit so viel Anerkennung vermerkt worden.

Am Ostersonntag stellte uns Hr. Jos. Zecchinell v. Kreuzl. wiederum seinen Car mit Chauffeur zu einer Ausfahrt zur Verfügung. Dem Pestalozzidorf in Trogen und dem Wasserschloss in Hagenwil konnte ein Besuch gemacht werden. Trotz der etwas unfreundlichen Witterung verschaffte uns die Fahrt eine freudige Abwechslung.

Am 19. April begeisterte der niederländische Evangelist Peter van Woerden unsere Kinder mit seiner Kino-Orgel.

Der Besuch des Frauenvereins Neukirch/Egnach v. 7. Mai verschaffte den Kindern die willkommene Gelegenheit, Proben des gesangl. u. musikalischen Könnens abzulegen.

Eine Maientour über den Seerücken nach dem Haidenhaus mit Rückfahrt von Steckborn per Schiff, fand bei schönstem Wetter am 17. Mai statt.

Am Sonntag, den 27. Mai fanden sich viele ehemalige Bernrainer in unserm Erziehungsheim ein, um daselbst ihre Jahresversammlung abzuhalten.

Am 10. Juni waren unsere Kinder Gäste des Oesterreicher-Vereins. Im Hotel Löwen konnten sie das Können der Musikerfamilie Engel bewundern.

Die Einsatzfeier des 3. Pfarrers von Kreuzlingen - Herr Pfr. Schibli - durften die Bernrainer mit Gesang und Musik bereichern.

Zufolge des schlechten Wetters konnte das beabsichtigte Ferienlager mit den Unterschülern nicht durchgeführt werden. Deshalb durften diese einen zweiwöchigen Urlaub bei den Angehörigen verbringen, der vom 14. bis 30. Juli dauerte.

Der 1. August wurde wieder um das lodernde Feuer eines eigenen "Funkens" gefeiert und zwar im Anschluss an einen besinnlichen Lampion- Umzug.

Am 11. Sept. durften die Unterschüler eine fröhliche Schifffahrt nach Stein a. Rhein unternehmen, wo ihnen ein willkommener Zvieri serviert wurde.

Die Oberschüler durften am 25. Sept. - nachdem das letzte Emd endlich unter Dach gebracht worden war - die gleiche Schifffahrt nach Stein machen, wo auch ihnen ein Zvieri verabreicht wurde.

Das beabsichtigte Ferienlager im Tessin musste zufolge schlechter Witterung und Arbeitsrückstand in der Landwirtschaft auch den Oberschülern verwehrt werden. Dafür durften sie im Oktober für zwei Wochen in die Ferien zu ihren Angehörigen verreisen.

Die Weihnachtsfeier fand am 23. Dez. statt. Die zahlreichen und schönen Spenden ermöglichten es, den Kindern ein beglückendes Fest zu bereiten.

Am 24. Dez. verliessen uns die meisten Kinder, um daheim oder bei Verwandten einen zweiwöchigen Weihnachtsurlaub zu verbringen.

Verschiedene Kreuzlinger Vereine besuchten uns im Verlaufe des Jahres, um uns mit musikalischen oder gesanglichen Darbietungen zu erfreuen.

Der Projektions- und der Filmapparat machten es uns möglich, den Kindern schöne Farbenphotographien aus dem eigenen Erlebniskreis und unterhaltende u. belehrende Filme aus einer Zentrale zu zeigen.

Herr Uebungslehrer Heuer hielt uns einen Lichtbildervortrag über seine Spanienreise, während Hr. Altlehrer Eberli einen Vortrag über seine Schwedenreise hielt.

Gesundheitszustand:

Kinder u. Personal blieben glücklicherweise von schweren Krankheiten verschont. Hr. Dr. Schoop hatte sich deshalb nur mit kleinern Unpässlichkeiten abzugeben.

Leider verunglückte der Meisterknecht, Hr. v. Brandenstein, unlässiglich des Spritzens des Getreides so schwer, dass er sich das Bein für 6 Wochen in Gips legen lassen musste. Glücklicherweise ist kein Nachteil zurückgeblieben.

Bauliches:

Auf der Westseite des Hauptgebäudes wurden die Fensterladen und die Vorfenster frisch gestrichen. Zwischen Hausgang und Büro - Vorraum wurde eine Pendeltüre eingebaut. In der Küche wurde der zu kleine Ventilator durch einen leistungsfähigeren ersetzt, der nun ausreicht, den grossen Dampf anfall innert nützlicher Frist ins Freie hinauszubefördern.

Die grösseren Bau - Vorhaben, wie Erstellung zweier Wohnungen für landw. Dienstboten, Bau eines Hauses für die Heimeltern, Anlage eines Sportplatzes und der Ausbau des Feuerweihers zu einem Badeweiher befinden sich immer noch im Zustand des Studiums.

Erfreulicherweise haben Kanton und Bund bereits ihre grundsätzliche Hilfe bei der Finanzierung der landw. Dienstbotenwohnungen zugesagt. Architekt H. Rutishauser hat uns in den letzten Tagen geeignet scheinende Baupläne überreicht. Diese sollen anlässlich der nächsten Sitzung der Aufsichtskommission durchberaten werden.

G u t s b e t r i e b .

- a) Allgemeines: Die Witterungsverhältnisse des Sommers 56 gaben erneut Anlass zu berechtigter Unzufriedenheit. Nässe und Kälte spielten uns manch üblen Streich, und wir wussten uns manchmal der anfallenden Arbeiten kaum zu erwehren, und oftmals mussten wir betrübt feststellen, dass unser Tun nicht nur unnütz, sondern sogar noch schädlich war. Die häufigen Regenfälle zögerten die Heu-, Emd- und Getreideernte bis in den September hinaus, und die Qualitäten hatten stark zu leiden. Das Fehlen eines Melkers und der Unfall des Meisterknechts belasteten zusätzlich das Sommerhalbjahr, sodass wir manchmal kaum noch ein und aus wussten.
- b) Getreidebau: Dieser hatte sehr stark unter der Feuchtigkeit zu leiden. Ein Grossteil der Ernte konnte nur noch als Futtergetreide zu stark reduziertem Preis an den Bund abgeliefert werden.
- c) Erbsanbau: Wie in frühern Jahren pflanzten wir für die ROCO 100 a Erbsen an. Leider konnte sich das Unkraut sehr stark vermehren, sodass einerseits die Quantität, andererseits die Qualität stark zu wünschen übrig liessen.
- d) Kartoffelbau: Mengenmässig durften wir nicht klagen, wohl aber hinsichtlich der Qualität. Die Krautfäule setzte den Kulturen wieder erheblich zu, obschon wir uns alle Mühe gaben, die Pflanzen rechtzeitig mit den richtigen Mitteln zu bespritzen. Der Absatz der Kartoffeln machte keine Schwierigkeiten, obschon die Abnehmer sehr heikel waren. Die Versuchsanstalt Oerlikon hat wieder eine Reihe verschiedener Spritzversuche unternommen und uns gleichzeitig Ratschläge für die Behandlung dieser Kulturen erteilt.

- e) Obstbau: Die Früchte u. die Bäume hatten ebenfalls stark zu leiden unter der nasskalten Witterung. Die Bemühungen, durch sorgfältige und häufige Spritzungen den Schorf und die vielen tierischen Schädlinge fernzuhalten, verschafften uns sehr viel Arbeit und nur teilweisen Erfolg. Glücklicherweise konnten wir einen Teil der Ernte an das Landheim Brüttisellen verkaufen, das hinsichtlich Qualität nicht allzugrosse Forderungen stellte.
- f. Heu u. Emd: Die feuchte Witterung hat den Graswuchs gefördert, sodass mengenmässig viel Dörrfutter eingebracht werden konnte, das für die Winterfütterung voll ausreichen dürfte. Die Qualität liess aber teilweise sehr zu wünschen übrig.
- g. Viehbestand: Die vier Kühe, die im letzten Bericht schon als Bang - Ausscheider erwähnt werden mussten, sind im Laufe des Monats Mai auf Weisung des Kantonstierarztes geschlachtet worden. Der Schaden wurde z. Teil aus kantonalen Mitteln gedeckt. Glücklicherweise konnten wir die Lücken im Viehstall mit Tieren aus unserm Jungviehstall ausfüllen, sodass keine Kühe zugekauft werden mussten.
- Sonst dürfen wir mit dem Gesundheitszustand und mit der Milchleistung recht zufrieden sein.
- Herr Dr. Senn hat uns seine Hilfe wieder in reichem Masse und vollständig kostenlos zuteil werden lassen.
- h. Garten: Das Gemüse, das keine grossen Ansprüche an Wärme stellt wie Salat, Kohl, Kabis, Randen etc. hat reiche Erträge abgeworfen, sodass unsere Bedürfnisse voll befriedigt werden konnten.

P e r s o n a l .

Die Schwierigkeiten, auf die ich schon im letzten Bericht hinzuweisen hatte, sind nicht kleiner geworden. Es muss immer wieder als Glücksfall betrachtet werden, einigermaßen geeignete Hilfskräfte gewinnen zu können. Es ist ja nicht ganz unverständlich, dass sich die auch für ein Heim geeigneten Leute lieber ~~nabh~~ einer Stelle umsehen, die mehr Lohn, mehr Freizeit u. Unabhängigkeit und bedeutend weniger Verantwortung verspricht, als dies in einem Heim für schwererziehbare Kinder geboten, bezw. gefordert werden kann. Es gilt aber, nach neuen Wegen zu suchen, damit die Personalfrage einigermaßen befriedigend gelöst werden kann.

Wie schon erwähnt, mussten wir in der Landwirtschaft vom vergangenen Juni bis zum Oktober ohne Melker auskommen, da es einfach nicht möglich war, einen für unsere Verhältnisse genügenden Mann zu finden. Bereits deuten gewisse Anzeichen darauf hin, dass es nicht ausgeschlossen ist, dass wir den jetzigen Melker wieder - wie im vergangenen Sommer - als Sennen auf die Altenalp ziehen lassen müssen, da sein Onkel für diesen Posten angeblich niemand findet.

Bei der Lehrerschaft steht ein vollständiger Wechsel bevor, indem Herr Böhm - wie bereits erwähnt - in Thayngen an eine Gemeindeschule gewählt worden ist und Hr. Wuttke zufolge Charaktermängel entlassen werden muss.

Während in Herrn Werner Kämpf ein sehr gut ausgewiesener Seminarist für unsere Oberstufe gewonnen werden konnte, war es trotz eifrigsten Suchens bis heute nicht möglich, eine Lehrkraft für die Unterschule zu finden.

Glücklicherweise hat im vergangenen Mai das bestausgewiesene Fr. V. Frick zum drittenmal die Tätigkeit als Gehilfin aufgenommen - wenn auch nicht für längere Zeit - und ihre Schwester Monika Frick für ein einjähriges Anstaltspraktikum - mit Beginn am 8. Jan. 57 - bewegen können.

Seit dem vergangenen Frühjahr führt Fr. Hannelore Thiem die Braut unseres Meisterknechts, unsere Küche mit zunehmender Eignung. Die Umstellung von Gewerbeschullehrerin auf Köchin hat sich langsam, aber erfreulich gut vollzogen.

Das ganze Jahr haben bei uns gearbeitet:

Frl. Emma Fröhlich, Gehilfin
 Frl. Hannelore Thiem, Köchin
 Frl. Martha Grob, Garten u. Haushalt
 Frl. Rosmarie Högger, Gehilfin
 Hr. Mathias Böhm, Lehrer, (5 Mt. M. Dienst)
 Hr. Karl Wuttke, Lehrer
 Hr. Joachim v. Brandenstein, Meisterknecht.

Nicht das ganze Jahr haben gewirkt:

Frl. Margrit Oppliger, Gehilfin - Austritt i. Mai 56
 Frl. Vroni Frick, Gehilfin - Eintritt i. Mai 56
 Frl. Monika Frick, Gehilfin - Eintritt i. Jan. 57
 Hr. Vikar Robert Hatz, Lehrer, von Clavadel
 Frl. Agnes Böhm, Haushilfe - Austritt i. Juli 56
 Hr. Josef Manser, Melker - Austritt i. Juni 56
 Wiedereintritt i. Okt. 56

Am Ende meines skizzenhaften Ueberblickes möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, und den übrigen Herren der Aufsichtskommission wiederum von Herzen danken für das grosse Mass von Vertrauen, das uns Hauseltern im Berichtsjahr entgegengebracht wurde.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst
 ERZIEHUNGSHEIM BERNRAIN

Hollinger